Fichtenkreuzschnäbel sind jedoch nicht nur durch ihre an die Nahrung aus den Zapfen verschiedener Koniferen angepasste Schnabelform von besonderem Interesse. Neuerdings werden hinter den verschiedenen Gesangs- und Rufformen kryptische Arten vermutet (vgl. M. S. Robb, *Dutch Birding* 22, 2000: 61-107 und Abstracts zur 4. EOU-Konferenz, *Vogelwarte* 42, 2003: 113-118). Der Autor geht auf diese Hypothese leider nicht weiter ein, möglicherweise weil das Erscheinen der Monografie schon vor rund 20 Jahren geplant war. Es finden sich jedoch auch in Münchs Arbeit immer wieder Mosaiksteinchen, die in diese Richtung weisen: dass die Individuen eines Schwams immer nur einen Ruftyp aufweisen und überwiegend auf einen Lockvogel dieses Typs reagieren (S. 96), dass unterschiedliche Gesangstypen trotz weiter räumlicher Trennung z.B. in Thüringen und in Tirol auftreten können (S. 96), der »Höle-Typ« des Fichtenkreuzschnabels im Thüringer Wald scheint sogar leichte morphologische Unterschiede gegenüber anderen Ruftypen aufzuweisen (S. 97). Es wird sich also auch weiterhin lohnen, diesen Waldbewohnern vor der eigenen Haustüre und in ihrem gesamten Verbreitungsgebiet uneingeschränkte Aufmerksamkeit zu schenken. Zu viele spannende Fragen sind noch offen.

R. Pfeifer

Bergmann, H.-H. & S. Klaus (Redaktion), 2003: Der Falke-Taschenkalender für Vogelbeobachter 2004. 304 S., zahlr. Abb., z.T. in Farbe. ISBN 3-89104-675-8. Aula-Verlag, Wiebelsheim.⁹⁾

Handlich und praktisch – mit diesen Eigenschaften sind die »Ornithologen-Kalender«, jetzt zutreffender »Taschenkalender für Vogelbeobachter« genannt, längst Tradition geworden. Neben dem Kalendarium bietet das Büchlein, das in jede Jackentasche passt, auch viele weitere Informationen für den Praktiker: einen Zugvogelkalender, einen Beitrag zum Vogel des Jahres, Interessantes über GPS für Feldornithologen (besonders lesenswert!), den Harz und das Harzvorland als Exkursionsgebiet, das Zwillbrocker Venn, die Anlage einer Federsammlung, Vögel in der Stadt, Greifvögel im Internet und manches Andere. Hilfreich für das Beobachten in der Gruppe ist der Beitrag von T. Griesohn-Pfleger über Zielsprachen beim Vogelbeobachten, ganz besonders hervorzuheben das Verzeichnis wichtiger Adressen von Vogelschutzwarten, Naturschutzbehörden, Forschungsinstituten, Museen, Nationalparks, Vereinen und Verbänden sowie Avifaunistischen Kommissionen. Das Büchlein wird auch 2004 für den Vogelbeobachter ein nützlicher Begleiter sein.

R. Pfeifer

Tonträger

Schulze, A., 2003: Die Vogelstimmen Europas, Nordafrikas und Vorderasiens. Musikverlag Edition AMPLE. Set mit 17 Audio-CDs und 64-seitigem Begleitbuch, 819 Vogelarten in 2817 Tonaufnahmen, Spieldauer 19:20 Stunden. Bestell-Nr. 329.490, ISBN 3-935329-49-0. Bezug: Vertrieb AMP Europe, Am Graspoint 44, D-83026 Rosenheim, E-Mail: vertrieb@ample.de.¹⁰⁾

Chevereau u.a., 2002: Kosmos-Vogelstimmen-Edition. Franckh-Kosmos-Verlags-GmbH & Co., Stuttgart, ISBN 3-440-09445-6. Set mit 10 Audio-CDs und 32-seitigem Begleitbuch, umfassend Aufnahmen von 442 Vogelarten Europas und 39 Arten Nordafrikas.¹¹⁾

Jännes, H., 2002: Calls of Eastern Vagrants. Audio-CD mit den Rufen von 68 Arten östlicher Irrgäste. 20-seitiges Begleitheft. Bezug: Hannu Jännes, Korppaanmäentie 26 F 58, FIN-00300 Helsinki, Finnland, oder im Fachbuchhandel.¹²⁾

Nun liegt nach einigen Vorankündigungen die eindrucksvolle Sammlung von Vogelstimmen der Edition AMPLE vor. Die Zusammenstellung auf Audio-CDs setzt neue Maßstäbe hinsichtlich der aufgenommenen Anzahl der Vogelarten und deckt damit auch ein bislang unerreicht großes Verbreitungsgebiet der paläarktischen Vogelwelt ab. Die Vogelarten sind systematisch und

taxonomisch aktuell geordnet, neu festgelegte Arttaxa mit den nun gültigen deutschen und wissenschaftlichen Namen versehen; ähnliche Arten lassen sich daher gut vergleichen. Für viele Vogelarten wurden zwei oder mehr – bis zu fünf – gesonderte, aufeinander folgende Titel angelegt. Diese Neuheit ermöglicht es beispielsweise, die Rufe getrennt vom Gesang anzuhören, was in der Praxis deutliche Vorteile bringt. Im Begleitbuch werden die Tonaufnahmen erläutert; zu jeder einzelnen Zuspilung ist die genaue Startzeit vermerkt. Register der deutschen und wissenschaftlichen Artbezeichnungen bieten einen gezielten und schnellen Zugang zu mehr als 19 Stunden Hörerlebnis. Zusätzlich zu den Tracknummern für jede der 2817 Tonaufnahmen sind Indexmarkierungen auf den CDs verfügbar, um rasch zur gewünschten Aufnahme zu führen. CD-Spieler und Computer, die mit CD-Text-Funktion ausgestattet sind, zeigen zu jedem Track eine knappe Inhaltsangabe an, bestehend aus der deutschen Artbezeichnung des Vogels und Abkürzungen für Gesang, Rufe, Rufe von Jungvögeln, Trommeln (mit dem Schnabel), im Flug erzeugte Geräusche, Klappern, Knappen und Klopfen (jeweils mit dem Schnabel) oder mit dem Kehlsack hervorgerachte Laute.

Im Jahre 2002 erschien die stattliche, aber nicht so umfangreiche **Kosmos-Vogelstimmen-Edition**; sie ba-

siert auf der 2000 erschienenen Originalausgabe »Un guide sonore des oiseaux d'Europe et du Maghreb« bei Sittelle, Mens, Frankreich.

Der wesentliche Unterschied zwischen den beiden beachtlichen Sammlungen ergibt sich bereits aus dem Titel, der bei der AMPLE-Edition den das geografische Bearbeitungsgebiet erweiternden Zusatz »und Vorderasiens« hat. Damit trägt diese Edition dem Anspruch Rechnung, als akustisches Begleitmedium mit der neuen Generation ornithologischer Bestimmungsbücher Schritt zu halten. Diese Erweiterung in den Nahen und Mittleren Osten erwies sich als überfällig, nachdem die ornithologischen Reisen in westasiatische Regionen in den letzten Jahren ebenso häufig und ausgedehnt geworden sind wie Reisen in das nördliche Afrika; man denke nicht nur an Anatolien und Israel, sondern auch an sich vermehrt anbietende fernere Reiseziele in Mittelasien, Zielen, die zum Teil weit hinter dem Kaspischen Meer und östlich des Aralsees liegen und bereits die zentralasiatischen Hochgebirge erreichen. Diese Gebietserweiterung ermöglicht nun aber auch, die Stimmen von eher akustisch auffallenden, meist herbstlichen Irrgästen (diverse Drossel-, Rohrsänger-, Schwirl- und Laubsängerarten) aus diesen Regionen in Mitteleuropa mittels des Archivs zu bestimmen. Im Vergleich mit der Kosmos-Edition ist bei der AMPLE-Edition auch Nordafrika etwas besser abgedeckt (Beispiel Kabylenkleiber *Sitta ledanti*). Neben den asiatischen sind auch die meisten nordamerikanischen Irrgäste enthalten. Einiges wurde nicht erreicht, so ist bedauerlich, dass u.a. die Stimmen von Eibisch- und Buschgrasmücke *Sylvia althaea* und *S. minula* sowie der abweichend singenden östlichen Nachtigallrasse *L. m. hafizi* nicht enthalten sind.

Beiden Vogelstimmensammlungen haftet negativ an, dass Verlage und Herausgeber es nicht für nötig befanden, die Aufnahmequelle, das heißt den Namen des Aufnehmenden, zumindest das für die einzelnen Aufnahmen herangezogene Archiv, Aufnahme datum, insbesondere aber Aufnahmeort zu nennen. Bei älteren, auf Schallplatten verfügbaren und vergleichbaren Sammlungen von Tondokumenten war dies Standard. Von Beiheften wie zum Südeuropa-Band II des Vogelstimmens-Führers der Ornithologie Europas (Jean-Claude Roché, Institut ECHO), wo fast alle Aufnahmen von einer exakten Verhaltensbeschreibung, Erklärung der Hintergrundgeräusche etc. begleitet werden, kann man heute nur träumen. Ausführliche Autoren-, Orts- und

Datenangaben hätten sicher den Umfang der nun vorliegenden jeweiligen Beihefte vergrößert, die Werke aber nur unwesentlich verteuert. Vor allem aber hätten sie einen höheren wissenschaftlichen Wert und dem Nutzer wäre die Möglichkeit geblieben, im zoogeografischen Vergleich nicht nur bei sehr weit verbreiteten Vogelarten Dialektbildungen und andere Abweichungen zumindest im Ansatz nachzuvollziehen. Die Erwägungen im Verlag der AMPLE-Edition gingen zwar zunächst in diese Richtung, aber es war nach Verlagsmitteilung bei über der Hälfte aller Tonaufnahmen nicht möglich, auch nur annähernd vollständige Angaben zu den einzelnen Aufnahmen zu bekommen. Dennoch wäre es für den Hörer ein Gewinn gewesen, zumindest die verfügbaren Angaben im Beiheft zu finden, auch wenn es, wie Verleger und Herausgeber mitteilen, dann nur Stückwerk geblieben wäre. Ein gutes Beispiel für weiterführende Orts-, Zeit- und Autorenangaben gibt das 20-seitige Begleitheftchen zur Audio-CD »Calls of Eastern Vagrants« von Hannu Jännes (2002), in dem zu jeder der 68 Arten östlicher Irrgäste ein Maximum an Information enthalten ist, das von 13 Vogelstimmenjägern in einer Spanne von mehr als 20 Jahren zusammengetragen wurde.

Zusätzlich zur meist hervorragenden Qualität der Tonaufnahmen bei AMPLE besticht gegenüber der größer verpackten Kosmos-Edition auch die robuste und raumsparende Kartonverpackung, die auch im Rucksack Platz findet, wenn man die CD-Sammlung auf Exkursion mitnehmen will. Qualität und Reichhaltigkeit des Gesamtwerkes machen es zu einem unverzichtbaren Bestandteil jeder ornithologischen Bibliothek und zur Ergänzung der vorangegangenen Tonträger. Auch Vogelstimmenkenner, welche die Kosmos-Edition besitzen, werden nicht umhin kommen, sich zusätzlich die AMPLE-Edition und auch die Audio-CD von Hannu Jännes mit den Rufen der Irrgäste aus dem Osten zuzulegen, wenn sie nicht auf Tondokumente wie z.B. den Gesang von Kanaren- und Madeiragoldhähnchen *Regulus teneriffae* und *R. madeirensis*, Stentor- und Dornrohrsänger *Acrocephalus stentoreus* und *A. brevipennis*, nahezu aller östlichen Lerchen- und Drosselarten, die Stimmen von Steppen-, Mittelmeer-, Armenienmöwe und vieler anderer Arten verzichten wollen. Fazit: Die neue CD-Sammlung von AMPLE verdient Beachtung, gerade weil sie nach dem Ende der Schallplattenära viele Arten enthält, die in anderen auf dem Medium Audio-CD verfügbaren Sammlungen fehlen.

M. Siering

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [43_1](#)

Autor(en)/Author(s): Siering Manfred

Artikel/Article: [Tonträger 77-78](#)